

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonntag mit der wöch. Beilage „Der Sonntagsgast“.

Bestellpreis für das Vierteljahr im Bezirk u. Nachbarortverleihe M. 1.15, außerhalb M. 1.25.



Einrückungs-Gebühr für Anzeigen und nahe Umgebung bei einmaliger Einrückung 8 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg., auswärts je 8 Pfg. die ein-spaltige Zeile oder deren Raum.

Bewerbende Beiträge sind stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.

Amtsblatt für Altensteig, Stadt. und Unterhaltungsblatt

Zugleich Amts- und Anzeigebblatt für Pfalzgrafenweiler.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den R. Postämtern und Postboten.

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

Amtliches.

Die Verurachung von Bränden durch das Spielen der Kinder mit Zündhölzern etc. Die Tatsache, daß in der letzten Zeit unverhältnismäßig viele Brände auf dem Lande durch Spielen unbeschnittener Kinder mit Zündhölzern...

Aufnahme von Böglingen in die Ackerbauhöfen.

Am 1. Oktober d. J. wird eine Anzahl von Böglingen in die Ackerbauhöfen zu Hohenheim, Kirchberg, Ellwangen und Ochsenhausen aufgenommen. Es werden daher diejenigen Jünglinge, welche in die eine oder andere Ackerbauhöfen einzutreten wünschen...

Die Handelsvertrags-Prophezeiungen.

Die neuen Handelsverträge des deutschen Reiches mit den fremden Staaten sind nun schon eine Reihe von Wochen in Kraft, und wieder einmal zeigt sich dabei, daß Theorie...

und Praxis im wirtschaftlichen Leben nur zu oft verschiedene Dinge sind, daß Probieren über Studieren geht. Die Voraussagungen lauteten für die neue Handelsvertrags-Ära außergewöhnlich düster: ein Arbeitsmangel sollte eintreten, Tausende von Arbeitern sollten brotlos werden...

So stehen die Dinge heute. Freilich wollen wir des alten, wahren Wortes gedenken, daß eine Schwalbe noch keinen Sommer macht. Wir können noch nicht mit Bestimmtheit sagen, daß dem Beginn der neuen Handelsvertrags-Periode nun auch der Fortgang in gleich günstiger Entwicklung folgen mag...

Handelsverträge werden ganz gewiß für immer ein wichtiger Faktor in der Regulierung des internationalen Verkehrs und für das Arbeitsleben sein, aber eine so hohe Wichtigkeit, wie einst, haben sie heute nicht mehr. Da kommen andere Punkte in Betracht, die zusammen mehr wirken, wie die Handelsverträge. Solcher Punkte sind u. a. großer Kapitalreichtum, wie z. B. bei den Vereinigten Staaten...

Man würde jedoch nicht richtig urteilen, wenn man solche heutzutage unbegreiflichen Bestrafungen als Ausfluß eines rohen, niederen Sittenzustandes betrachten wollte. In mit-derem Lichte wird uns die Sache erscheinen, wenn wir uns die Liebe und Begeisterung vorstellen, womit das alte deutsche Natur- und Waldvolk sein teuerstes Kleinod, den Wald, zu schützen suchte...

Man würde jedoch nicht richtig urteilen, wenn man solche heutzutage unbegreiflichen Bestrafungen als Ausfluß eines rohen, niederen Sittenzustandes betrachten wollte. In mit-derem Lichte wird uns die Sache erscheinen, wenn wir uns die Liebe und Begeisterung vorstellen, womit das alte deutsche Natur- und Waldvolk sein teuerstes Kleinod, den Wald, zu schützen suchte...

wiegend landwirtschaftliche Tätigkeit betrieben. Wir sehen dies Ausblühen der Industrie in ganz Ost-Europa und im Weltmarkt besonders bei Japan. Dagegen kann man nichts machen, und wenn natürlich diese jungen Industrien lange nicht dieselbe Borgfähigkeit bieten können, wie die alten, wenn die Produkte den Bewohnern genügen, werden sie natürlich lieber bei sich kaufen, wie in der Fremde...

Unsere deutsche Industrie hat viel zu tun ungeachtet mancher dunklen Punkte am politischen, wie am wirtschaftlichen Himmel. Jeder Deutsche wird sich darüber freuen, aber er wird nicht wünschen, daß die Probe darauf gemacht werde, ob dies nun unter allen Umständen so bleiben muß. Wir haben in England, wie in Nord-Amerika im letzten Winter und zum Frühlings-Beginn ernste Arbeits-Differenzen aufzuzählen sehen, immer hat man sich wieder verglichen...

Tagespolitik.

Die Budgetkommission des badischen Landtags stimmte dem von der Regierung gemachten Vorschlag bezügl. der Personentarifreform, also auch der Aufhebung des Kilometerheftes mit allen Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen zu.

Die Fahrkartensteuer, die nicht viele Freunde hat, kam auch in der badischen Abgeordnetenkammer zur Sprache. Die Liberalen brachten einen Antrag ein, nach welchem die badischen Bundesratsvertreter anzuwiesen seien, der Fahrkartensteuer ihre Zustimmung zu versagen. Kohl (lib.) begründete den Antrag der Liberalen, indem er ausführte, daß die Fahrkartensteuer eine verkehrshinderliche Steuer sei...

Was der Wald dem Menschen im jetzigen Zeitalter geworden ist und welche Rolle er heute noch im Menschenleben spielt ist mehr oder weniger bekannt. Bekannt ist vor allem der ungeheure Fortschritt der auf dem Gebiete des Verkehrs und Handels mit der Anwendung der Dampfkraft eintrat. (Weiterer Belegpunkt im Menschenleben.) Die Ausnutzung des Dampfes und die dadurch erfolgten großartigen Erzeugnisse wären aber nicht möglich gewesen, wenn uns nicht der Wald, der, wie schon erwähnt, in einer früheren Zeit der Erdentwicklung untergegangen ist, die Steinkohle geschenkt hätte.

Heute nun haben wir uns zwar von der Natur und ihren Einflüssen in hohem Maße freigemacht, wir haben die Naturkräfte, ja selbst die geheimnisvolle Kraft, die im Blitze sich kundgibt, in einer früher ungeahnten Weise uns dienstbar gemacht; können wir aber vielleicht deshalb den Wald entbehren? Nein, auch heute noch ist dieser für uns ein unentbehrliches Kleinod, an den wir die vielseitigsten Ansprüche stellen müssen, die er aus alter Freundschaft alle treulich befriedigt. Das Holz des Waldes bedürfen wir immer noch zur Errichtung und Erwärmung unserer Wohnungen, zur Herstellung von Einrichtungs- und Kunstgegenständen, von Werkzeugen und Geräten, ja selbst zum unentbehrlichen Papier und zu künstlicher Seide wird Holzstoff verwendet.

Der Wald hat aber auch noch andere Güter, allerdings mehr volkswirtschaftlicher Natur, die nicht nur dem einzelnen Waldeigentümer, sondern uns allen zu gut kommen. Der Wald mildert nämlich die Unterschiede von Wärme und Kälte d. h. er mäßigt das Klima; er hält die Niederschläge zurück, läßt das Regenwasser langsam in die Erde einsickern und als Quellen wieder hervortreten, auf welchen Umständen, als ganz besonders wichtig, aufmerksam machen möchte; der Wald schützt auch in Gebirgen vor Lawinen und Steinschlägen, vor Abwemmungen und Erdbeben; der Wald...

Waldleben im Vergleich zum Menschenleben.

Von Forstmeister Gutmann.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Fast alle Völker des Altertums verehrten den Wald in besonderer Weise. Für die alten Griechen z. B. lebte in jedem Baume eine „Dryade“, eine Schutzgöttin auch für die Pfleger des Waldes.

Vor allem aber waren es die alten Deutschen, denen von jeher die Liebe zum Walde im Blute lag. Sie waren ein echtes Waldvolk, denen der Wald alles bot, was sie zu ihrem Leben brauchten. Von den Tieren des Waldes hatten sie Nahrung und Kleidung; des Waldes Weeren Pilze, Wurzeln und Baumfrüchte bildeten angenehme Beikost zum Wildbret; im Walde weideten ihre Herden und in oder nahe am Walde standen ihre Hütten erbaud aus dem Holze des Waldes. Im Waldesdunkel verehrten sie ihre heidnischen Götter und im Waldesrauschen glaubten sie deren Stimmen zu vernehmen und brachten in heiligen Hainen ihrem Altvater Maotia ihre Opfer dar. Der Wald war für sie eine unverflegliche Quelle aller irdischen Güter; er war ihr Gotteshaus und ihre ganze Liebe und Verehrung war dem Walde zugewendet. Es ist daher begreiflich, daß sie den Wald in ihre ganz besondere Obhut nahmen, ihn beschützten und vor Schaden in jeder Weise zu bewahren suchten. Schon lange vor Karl dem Großen (768-814), der Gesetze und Verordnungen zum Schutze des Waldes gab und Anordnungen zu dessen Bewirtschaftung erließ, wurden jene mit harten Strafen belegt, welche mutwillig oder böshaft dem Walde Schaden zufügten. Für das Anlegen eines Waldbrandes oder das Abschälen der Rinde an Bäumen war das Abhauen der frevelnden Hand die gelindeste Sühne; es wurden...

zeitweise noch viel härtere Strafen hierüber verfügt, nämlich Todesstrafe und grausame Martern, die so schrecklich sind, daß ich sie hier nicht näher zu schildern vermag. Man würde jedoch nicht richtig urteilen, wenn man solche heutzutage unbegreiflichen Bestrafungen als Ausfluß eines rohen, niederen Sittenzustandes betrachten wollte. In mit-derem Lichte wird uns die Sache erscheinen, wenn wir uns die Liebe und Begeisterung vorstellen, womit das alte deutsche Natur- und Waldvolk sein teuerstes Kleinod, den Wald, zu schützen suchte, in dem ihm die Erhaltung eines Baumes so nahe ging, wie der Werd an seinem eigenen. Liegt nicht darin ein bewundernswürdiger Ausdruck starrer, ungelasteter Anhänglichkeit und Dankbarkeit für seinen treuesten Freund, den geliebten Wald! Das aus heidnischer Zeit vererbte Gefühl des Gehabenen und Verehrungswürdigen im Wald war bei den alten Deutschen sogar so tief eingewurzelt, daß späterhin, in christlicher Zeit der Wald mit seinen himmelanstrebenden Baumformen das hehre Vorbild für den aus Stein gebildeten heiligen Hain gotischer Kirchen wurde. Auch finden wir das ganze Mittelalter hindurch in tiefer Wald-einsamkeit versteckt, so manches Kirchlein, wo nach des Lebens Stürmen und Kämpfen fromme Waldbrüder den Frieden fanden, den ihnen die Welt nicht geben konnte und wo sie ihrem Gott in Sammlern und Demut zu dienen vermochten, was Scheffel in seinen Bergpsalmen also besingt: „Landsfahrtes Herz, in Stürmen geprüft, Im Weltkampf erhartet, und oftmals doch Zerklüftet von schämigem Kleinmut, Aufjauchze in Dank Dem Herren, der dich sicher geleitet! Du hast eine Ruhe, ein Obdach gefunden, Hier magst du gesunden, Hier magst du die ehlich empfangenen Wunden, Ausheilen in friedlicher Stille.“



Genehmigung der Statuten für die Gründung eines Reichsverbands deutscher Gastwirte. Außerdem kommt zur Beratung ein Antrag des Wirtvereins Tübingen betreffend Befreiung des hauptsächlich im Remstal noch üblichen Eintretens der Tranden.

|| Stuttgart, 18. Mai. Unter den Malern Stuttgarts scheint auch eine Streikbewegung einzusetzen zu wollen. Es geht die Bestrebung auf eine Erhöhung des Minimalstundenlohnes von 38 auf, wie es heißt, 53 Pfg. Nachdem in den letzten Tagen bereits eine ziemlich erregte Versammlung stattgefunden, in welcher es zu keinem Beschlusse kam, findet heute abend im Gewerkschaftshaus eine weitere statt, welche die Entscheidung über den Streik oder Nichtstreik bringen dürfte.

* Nachtrag, 18. Mai. Wie gefährlich es ist, sich während eines Gewitters in der Nähe eines Telephons aufzuhalten, das zeigte sich dieser Tage. Im Stadtturm schlug ein Blitzstrahl in die Leitung. Das Töchterchen des Turmwächters war in der Nähe des Telephons, der Blitz fuhr ihm an der Hand herunter, jedoch ohne zu schaden. Um so stärker war die Wirkung in der Wohnung des Stationskommandanten. Drei Kinder, die in der Nähe des Telephons waren, wurden rückwärts geworfen, kamen jedoch mit dem Schrecken davon. Dagegen riß der Blitz die Elemente, die in der Nähe standen, weg und den Telephonkasten herunter und noch ein Stück aus der Wand heraus. Ähnlich war es auf dem Oberamt, wo ebenfalls ein Stück aus der Wand herausgerissen wurde und der Blitz neben dem sich im Zimmer befindlichen Oberamtssekretär abwärts fuhr.

|| Heilbronn, 18. Mai. Friseur Merkle aus Löffingen a. N. ist heute früh 6 Uhr von ihm von seinem Gehilfen Steinmann beigebrachten schweren Verletzungen in diesem Krankenhaus erlegen. — Die Leiche des Mörders und Selbstmörders wurde heute vormittag, am Rechen des Wärrt. Portland-Cement-Werkes hängend, aufgefunden. Derselbe hatte in der Stirn 4 Schußwunden.

|| Niederstetten, 18. Mai. Ein hiesiger Bauer wurde gestern plötzlich ertötet und bedrohte die Einwohner des alleinstehenden Reithofes. Als er festgenommen werden sollte, schützte er. Nach energischer Verfolgung gelang es heute früh, den Verstorbenen in Gewahrsam zu bringen.

|| Gengenau, 18. Mai. Der Tagelöhner Theodor Maier, etwa 60 Jahre alt, wurde beim Blumenpflücken am vorigen Sonntag auf der Wiese von einer Kreuzotter gebissen. Kurze Zeit darauf schwellen die Hand und der Unterarm an, und der Mann mußte ins Weidlinger Krankenhaus überführt werden, wo er nun heute früh an den Folgen des Kreuzotterbisses gestorben ist.

|| Heidenheim, 18. Mai. Die Vorbereitungen zu dem hier vom 4.—7. August stattfindenden 37. Kreisturnfest sind in lebhaftem Gange.

* Verschiedenes. In Wülflingen wurde dem Krämer Gutefant über die Mittagzeit aus seinem Padeutsch ein Geldbeutel mit über 200 Mk. Geld Inhalt gestohlen. Der Verdacht lenkt sich auf einen Handwerksburschen, der zur kritischen Zeit im Hause gehandelt hat. Die Fahndung nach demselben blieb seitdem erfolglos. — Vom Fränkischen wird berichtet: Ein 10jähriger Bursche der Witwe Burmann in Schopfloch stürzte beim Schütteln von Malzkorn rücklings vom Baum in einen eisernen Bann und wurde förmlich aufgespießt. Der 40jährige Wagner Bach in Wülflingen fiel in die Taube und ertrank. Er hinterläßt eine zahlreiche Familie. — In Stuttgart wurde in einer Wirtschaft am Hagenplatz nach vorausgegangenem Streit der Wirt von einem vielfach vorbeistromten Stromer mit einem großen Messer in den Unterleib gestochen und schwer verletzt. Während der Wirt mit dem Stromer rang, gab die Wirtin auf diesen zwei Revolverchüsse ab, ohne zu treffen.

|| München, 18. Mai. Im Bankgeschäft von Kapeller in der Brienner Straße versuchten heute vormittag zwei junge Burschen einen Bankraub. Nachdem sie sich eine 10-Dollarnote angeeignet hatten, drängten sie das Personal mit vorgehaltenem Revolver in den Schalter zurück und verlangten die Öffnung des Geldschrankes. In diesem Augenblick betrat einer der Bankboten den Geschäftsbereich, was die beiden Burschen zur schleunigen Flucht veranlaßte. Sie konnten aber bald im Keller eines benachbarten Hauses verhaftet werden. Die Täter sind der Kaufmannslehrling Wilhelm Hockart aus Leipzig, der vor kurzer Zeit nach Unterschlagung von 2000 Mark aus Leipzig flüchtete, und der Kaufmannslehrling Otto Bingsch aus Leipzig.

|| Weinsingen, 18. Mai. In Wilmars starben gestern nach dem Genuß von Köchen ein Mann, dessen Frau und eine Tochter unter Vergiftungserscheinungen; ein Kind und der Schwiegerjohn liegen im Sterben. Mehrere Haustiere, die die Speisereife verzehrt hatten, sind verendet.

|| Berlin, 18. Mai. Dem „Lokal-Anzeiger“ wird aus parlamentarischen Kreisen mitgeteilt, daß Gouverneur Puttkammer, dessen Gesundheit durch langjährige Tropenreisen angegriffen sei, beabsichtige, nicht nach Kamerun zurückzukehren, es verlautet vielmehr, daß er den Abschied erbitte würde. (Es ist höchste Zeit, daß er diesen erhält!)

|| Breslau, 18. Mai. Ein schwerer Automobilunfall ereignete sich infolge der Explosion des Benzinbehälters auf der Berliner Chaussee in der Nähe des jüdischen Kirchhofes. Der Besitzer des Automobils, Baron Lütjow aus Berlin und der Chauffeur wurden über die Friedhofsmauer geschleudert, ohne jedoch großen Schaden davonzutragen. Dagegen wurde ein des Weges kommender Schloffer namens Reimann gegen die Mauer geschleudert, so daß er lebensgefährliche Verletzungen erlitt.

Ausländisches.

|| Wien, 18. Mai. (Abg. Haas.) In der Debatte über die Erklärung der Regierung polemisierte Schoe (Tische) gegen die Programmrede des Ministerpräsidenten und sagte, aus ihr gehe hervor, daß der neue Kurs deutsch sein werde. Dafür sei bezeichnend, daß der deutsche Kaiser trotz des Protestes der ungarischen Presse nach Wien komme. Es sei Vorsicht nötig, damit der Schaden, den der Besuch des deutschen Kaisers in Wien ihnen anfügen könne, nicht größer sei, als der problematische Vorteil, den die Stadt Prag von dem Besuch des Kaisers von Oesterreich erreiche.

|| Rom, 18. Mai. (Kammer.) Ministerpräsident Sonnino teilt mit, daß die Regierung demissioniert habe und daß sich der König seine Entscheidung vorbehalten habe. Die Kammer vertagte sich sodann auf unbestimmte Zeit.

|| Nancy, 18. Mai. Der Gerichtshof sprach die wegen der bei der Kircheninventaraufnahme in St. Nicola erfolgten Tötung eines Arbeiters angeklagten Wikare Chande und Secour frei. Das Publikum nahm das Urteil mit Begeisterung auf.

|| London, 18. Mai. Der Marineminister führte den Vorsitz bei dem Dinner, welches der Eighty-Club, eine radikale Vereinigung, für die Vertreter der Stadtverwaltungen veranstaltete. Der Marineminister brachte einen Toast auf den deutschen Kaiser aus. Winston Churchill brachte einen Trinkpruch auf die Wohlfahrt beider Völker aus und erklärte: „Unser Wunsch ist es, den Weltfrieden aufrecht zu erhalten. Ein wenig Ernst, guter Wille und guter Menschenverstand zerstören leicht alle Befehle, einen Antagonismus zwischen uns zu nähren. Es besteht bei uns eine wirkliche Zuneigung für das große deutsche Volk. Die Herrschaft beider Länder sind durch Verwandtschaft und Freundschaft

verbunden und Mitarbeiter an der Sache des Friedens. Der deutsche Kaiser hat sich in allen Fährnissen der Politik Europas als ein treuer Friedensdiener gezeigt.

|| London, 18. Mai. Bei dem heutigen Frühstück im Mansionshaus zu Ehren der deutschen Stadtvertreter hielt der frühere Lordmajor Sir Faubel Phillips eine Ansprache in deutscher Sprache, in der er die Hoffnung aussprach, daß Deutschland und England sich stets die Hände zur Freundschaft bieten würden. Der Redner schloß: Ich bin überzeugt, daß ewig Freundschaft und Freundschaft zwischen den beiden Ländern herrschen wird. Oberbürgermeister Kirchner-Berlin erwiderte in einer Ansprache und erklärte, er wisse nicht, wie irgend ein wirklicher Grund zu einem Zwist zwischen beiden Ländern entstehen könne. Der Besuch werde ohne Zweifel die guten Beziehungen zwischen beiden Völkern befestigen. — Die deutschen Stadtvertreter wurden heute im Buckinghampalast vom König in Privataudienz empfangen. Der König schüttelte jedem die Hand und unterhielt sich aufs Leutseligste mit den Besuchern.

|| London, 18. Mai. Einer „Lloyd-Depesche“ aus Port Said zufolge kenterte während der letzten Nacht auf der Höhe von Port Said das englische Torpedoboot „56“. Sieben Mann der Besatzung sollen ertrunken sein.

|| Kristiania, 18. Mai. Der erste Nationalfeiertag nach Auflösung der Union ist in ungewöhnlich großartiger Weise verlaufen.

|| New-York, 19. Mai. San Francisco wurde nachts wieder durch Erdstöße erschüttert, die einige Trümmer niederlegten, aber wenig Schaden anrichteten. Die Bewohner flohen erschreckt auf die Straßen, wo viele die Nacht verbrachten.

Aus Deutsch-Südwestafrika.

|| Berlin. Wie nunmehr amtlich bestätigt wird, hat sich Morenga mit 7 Mann der Kappolizei gestellt und soll nach Upington gebracht werden. Die aus den „Kleinen Karakumbergen“ angebrochene Hottentottenbande hat sich, wie zu erwarten war, in südlicher Richtung nach den unzugänglichen Gegenden des Großen Fischflusses gezogen. Die von allen Seiten folgenden Truppen stellten fest, daß am 10. Mai Johannes und Christian Norris und ein 3. Führer namens Widding bei Kosenbuch am Großen Fischfluß vereinigt waren.

Handel und Verkehr.

|| Vom Oberamt Gerabronn, 18. Mai. Die Nachfrage nach Wolle beginnt sehr lebhaft einzusetzen. Die Händler bieten bereits 145—150 Mk.

|| Stuttgart, 19. Mai. (Von der Geldbörse.) Die Börse hat auch in der vergangenen Berichtswoch ihre Zurückhaltung nicht aufgegeben. Die befürchtete Erhöhung des Diskonts der Bank von England ist allerdings unterblieben, dank dem Umstande, daß Paris als Geldgeber auf den internationalen Geldmarkt getreten ist und London sowie Amerika unterläßt, so daß letzteres entlastet wurde, womit dann die Notwendigkeit zu einer weiteren Diskonterhöhung für die Bank von England ausblieb. In Deutschland macht sich trotzdem immer noch eine Steifheit der Geldverhältnisse geltend. Erleichterung weißt und all den Befürchtungen über die Wirkung der neuen Handelsverträge zum Trost nicht sich eine günstige Entwicklung der Industrie, was im Laufe der Berichtswoch einige Zuversicht hervorrief. Der Eintritt Russlands in die Zahl der konstitutionell regierten Reiche ist, obwohl dies weltgeschichtliche Bedeutung hat, von der Börse zunächst kaum beachtet worden. Als dann aber die neue Duma sich in einen scharfen Gegensatz zur Regierung zu setzen begann, bestimmte die Befürchtung, daß es zu einer Auflösung kommen werde, wobei man an die Möglichkeit der Wiederholung jener letzten Revolution dachte, die Russland in seinen Grundfesten mehr erschüttert hat, als der unglücklich verlaufene Krieg mit Japan, und die damals den ganzen Geschäftsverkehr gestemmt hat. Diese Stimmung übte einen Druck aus, der zum Schluß der Berichtswoch eine Ermattung fast aller Gebiete zur Folge hatte.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul, Altensteig.

Altensteig.
Die Anfertigung von
Blitzableiter
übernehme ich bei solider, sachmännlicher Ausführung zu billigsten Preisen.
Zugleich empfehle ich mich zur Prüfung und Erweiterung bestehender Blitzableiteranlagen.
Fr. Henssler
Flaschnermeister.

Gutgehende Taschen-Uhren für Herren und Damen
kauft man stets zu billigsten Preisen und unter 2jähriger Garantie bei
Wilh. Seitz, Uhrmacher in Pfalzgrafenweiler.
Größte Auswahl in Regulatoren und Wanduhren in neuester Ausführung, sowie Weder aller Art.
Reparaturen rasch und billig bei einjähriger Garantie.
Ferner empfehle in größter Auswahl:
Goldene Broschen, Bouillon, Frau- und Steinringe, Herren- und Damen-Uhrketten u. s. w. in am. und Silberdouble unter Garantie für sauberdleibend.

Altensteig.
Wo? kauft man am billigsten
Kochherde
Eiserne Haushaltungsbadöfen
Transportable
Waschkeffel
bei
Karl Ackermann
Schlosserei und Herdgeschäft.

Altensteig.
Feinst alten
Malaga Cherry
(Spanischen Wein) empfiehlt offen und in Flaschen
Fr. Flaig, Conditior.
Gesucht wird ein kräftiges
Mädchen
für die Küche bei hohem Lohn und guter Behandlung.
Zu erfragen in der Red. d. Bl.

Scheidewände
aus feuerfesteren Gipsplatten liefert und fertigt
G. Kirn, Maurermeister, Altensteig
zum Preise von 7 cm Stärke pro qm M. 3.—
10 „ „ „ 3.50
12 „ „ „ 3.80
samt beiderseitigem Verputz
Bedeutend Holzersparnis!
Jede andere Wand kostet doppelt so viel, ist schwerer und trocknet nicht so rasch wie diese soliden und leichten Wände.
Gleichzeitig bringe ich meiner werten Kundschaft meine
**Bau-
materialien**
jeder Art
empfehlend in Erinnerung.
Der Obige.



Altensteig.
Mein Lager in reinen
Weiß- und
Rotweinen
 halte ich bestens empfohlen
Louis Kappler
 zum „grünen Baum“.

Pfalzgrafenweiler.
Wirtschafts-Eröffnung
und Empfehlung.
 Hiermit zeige ich der Einwohnerschaft von hier und Um-
 gebung höflichst an, daß ich kommenden
Sonntag, den 20. Mai
 die **Wirtschaft u. Brauerei z. „Löwen“**
 vormals Joh. Klent
 bei musikalischer Unterhaltung und gutem Bier
 eröffnen werde.
 Bei günstiger Witterung findet die musikalische Unter-
 haltung im Garten statt.
 Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein
Gottlieb Weber
 z. „Löwen“.

Damen-Unterröcke
 weiß, farbig und leinen
Lüster- und Moiré-Röcke
Knabenblousen, Kinder-Wäsche
 empfiehlt
Reinhold Hayer, Altensteig.

ADLER
 Das beste Fahrrad!
 Die feinste Marke!
 „Wunderbar“ „Größte“
 „Leichter Lauf“ „Verbreitung“
Adler Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer, Frankfurt a. M.
 Viele höchste Auszeichnungen. — Staatsmedaillen etc.
 Vertreter: **B. Schupp, Altensteig.**

Chocolat
„GALA“ PETER
 die erste aller Milch-Chocoladen
 VEVEY (Suisse)
 Bestens empfohlen von
Konditor Flaig
 Altensteig.

Ein Mittel zum Sparen ist
MAGGI'S Würze. Sie verleiht den einfachsten Wasser-
 suppen etc. kräftigen Wohlgeschmack.
 Angelegentlich empfohlen von
Fritz Bühler, G. B. Lang Str.

Altensteig.
 Eine freundliche
Wohnung
 mit Badest., 5-6 Zimmer, per
 1. Juli zu mieten gesucht.
 Nähere Auskunft erteilt die
 Red. d. Bl.

Altensteig.
 Ein tüchtiger
Arbeiter
 findet dauernde Beschäftigung bei
Jakob Maif
 Bau- und Möbelschreinerei.

Ein Kanapee
 bereits noch neu kann billig abge-
 geben werden bei **Obigem**

Pfalzgrafenweiler.
Sägmehl
 kann gegenwärtig jeden Tag ab-
 geholt werden zu reduziertem
 Preis bei
Hermann Fezer.

Altensteig.
 Die Einrichtung elektrischer
Klingelanlagen
 übernimmt bei pünktlicher und dauer-
 hafter Ausführung zu billigsten
 Preisen
Fr. Heußler
 Flachnermeister.

Grömbach.
 Ein tüchtiger, unächterver
Bierführer
 kann innerhalb 10-14 Tagen ein-
 treten bei **Theurer.**

Altensteig.
Herrenanzüge
Burschenanzüge
Knabenanzüge
Lodenjoppen
Arbeitsjoppen
Arbeitschürzen
Arbeitshemden
Normalhemden
Hosenträger
Kragen und
Cravatten
 empfiehlt billigst
Fritz Wizenmann
 Tuch- u. Kleiderhandlg.

Nierenleiden
 Schmerzbringendes Mittel, welches den
 Flüssigkeitgehalt vermindert, bei längerem
 Gebrauch jenseit zum Verschwinden
 bringt und sofortige Wirkung zeigt, ist
 „Dr. Banholzer's Harnsalz“
 Was in L. 20 in den Apotheken erhältlich,
 wo nicht, direkt durch die Chem. Fabrik
 Dr. med. Banholzer & Hager,
 G. m. b. H., München.

Wie
schützt man sich vor Magenleiden?!
 Solchen Leiden, mit denen die Menschen der Jetztzeit vielfach
 behaftet sind, erfolgreich vorzubeugen und energisch entgegenzutreten,
 empfiehlt sich der rechtzeitige Gebrauch des
Dr. Engel'schen Nectar.
 Denn
 ein kräftiger Magen und eine gute Verdaunung
 bilden die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer also seine Ge-
 sundheit bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den
 durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten
Dr. Engel'schen Nectar.
 Dieser Nectar, aus erprobten und vorzüglich befundenen Kräuter-
 säften mit gutem Wein bereitet, löst infolge seiner eigenartigen und
 sorgfältigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem äußerst wohl-
 tätige Wirkungen aus ähnlich einem guten Magenlikör, befeuchtet
 weiche Magenwände, und hat absolut keine schädlichen Folgen. Gesunde
 und Kranke können Nectar also unbeschadet ihrer Gesundheit genießen.
 Nectar wirkt bei vernünftigem Gebrauche förderlich auf die Verdaunung
 und anregend auf die Säftebildung.
 Deshalb empfiehlt sich der Genus des
Dr. Engel'schen Nectar
 für alle, welche sich einen guten Magen erhalten wollen.
 Nectar ist ein vorzügliches **Forengemittel** gegen
Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere
Verdaunung oder Verschleimung. Ebenso löst Nectar
 gewöhnlich weder **Stuhlverstopfung** noch **Verklebung**
 noch **Kolikschmerzen** noch **Herzklopfen** aufkommen, erhält
 vielmehr guten Schlaf und regen Appetit und verhilft also
 Schlaflosigkeit, Gemütsverdrüß, Kopfschmerzen und ner-
 vöse Abspannung.
 In weiten Kreisen des Volkes durch seine Wirkungen geschätzt,
 erhält Nectar Frohsinn und Lebenslust.
 Nectar ist zu haben in Flaschen zu Mk. 1.25 und 1.75 in
Altensteig, Nagold, Sattlerbach, Wildberg, Palersbrunn,
Heinrich, Calw, Eutingen, Horb, Dornstetten, Freuden-
stadt usw. in den Apotheken.
 Auch versendet auf Verlangen die Firma **H. Oberl. Reich,**
Leipzig, im Engros-Verkauf Nectar gegen Nachnahme oder Vor-
 einzahlung des entfallenden Betrages zu Originalpreisen nach allen
 Orten Deutschlands porto- und listefrei.
 Vor Nachahmungen wird gewarnt.
 Man verlange ausdrücklich
Dr. Engel'schen Nectar.
 Mein Nectar ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind:
 Sennes 200,0, Malagawein 200,0, Weinsprit 50,0, Rotwein 100,0,
 Ebereschensaft 100,0, Kirchsaff 200,0, Schatzgardenblüte, 30,0, Bach-
 holderbeeren 30,0, Bernwurz 30,0, Fendel, Anis, Selenwurzel,
 Enzianwurzel, Kalmuswurzel, Kamillen à 10,0. Diese Bestandteile
 mischt man!

Besenfeld.
 Unterzeichnete setzt einen 12
 Monate alten
Farren
 mit Zulassungsschein II. Klasse dem
 Verkauf aus.
Hermann Umbruster.

la Spargeln
 täglich 2 Mal frisch gestochen,
 gibt zu den niedrigsten Tages-
 preisen ab, ebenso
Rhabarbersteingel
G. E. Schmidt
 Lauffen a. N.

Aufforderung.
 Einem tüchtigen Herrn mit Be-
 ziehungen zu guten Kreisen bietet sich
 Gelegenheit zu bedeutendem Neben-
 verdienst durch Übernahme der
 Vertretung einer alten, großen Lebens-
 und Unfallversicherungs-Akt.-Gesell-
 schaft. Off. erb. unter **N. C. 1867**
 an die Exp. d. Bl.

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag, 20. Mai. 1/10 Predigt
 1 Tim. 8, 11-16. Lied: 408.
 2 Uhr Bibelstunde im Saal der
 Gemeinschaft: Luk. 11, 9-13 ab.
 7 Uhr Religionsunterricht Abt.
 II (alle l. 3. 1905 Konfirmierten.)
 Dienstag 7 Uhr Kinderlehre
 (jüngere); Donnerstag 24. Mai
 Himmelfahrtstfest: 1/10 Uhr Pre-
 digt Cor. 4, 14-16. Lied: 188.

Neuer
Zinsrechner
 sehr praktisch, stets vorrätig in der
W. Nicker'schen Buchhandlg.

Methodisten-Gemeinde.
 Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr Predigt.
 12 Uhr Sonntagsschule, ab. 8 Uhr
 Predigt, Donnerstag (Himmelf.
 Fest) vorm. 9 1/2 Uhr Predigt,
 ab. 8 Uhr Predigt.
 Siehe „Der Sonntag-Gast“ Nr. 20.

Altensteig.
Most-Rosinen
„Sultaninen
Corinthen
 tadellose Ware bei **Fritz Bühler jr.** billigste Preise